

[1635] Oktober 23.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN]

"[Der alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitige Zuger Stadt- und

147/59-60

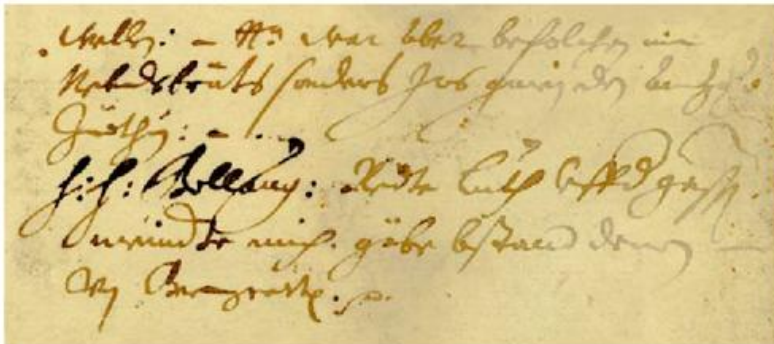
Amtsrat, Wolfgang] **W[ickart]** Refert ... Zinstags uff der gassen, dass wyl [der] Schulthess [von Luzern, Ludwig] **Schumacher** Jmme das worth geben zuo verschaffen die underschrybung der patenten¹, habe ers nit wyter anzüchen wellen.

N[ot]ja war aber befolchen nit Nebendsbräts² sonders Jnsgemein den an zug zuo thuon.

H:H: **Bollany**: [?]² Redte luth uff der gassen, meindte mich, gäbe bstand denen us Bremgarten etc."

- 1) Am 27. April 1635 erhielt Ludwig Schumacher eine Kompagnie in mail./span. Diensten und am 1. September darnach eine halbe Kompagnie in franz. Diensten, s. Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 462 Nr. 151. Offenbar geht es hier um Werbungen für eine dieser Kompagnien in den Gemeinen Herrschaften und dabei spez. in den Freien Ämtern, wozu auch Stadt und Amt Zug als mitreg. Ort sein Einverständnis geben musste.

2)



AH 147, 80^v (aufgeklebt)

1635 November 4./11.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN DER STADT ZUG VOM 4. UND
11. NOVEMBER 1635]

"Memorial etc.

An der gmeind Sontags den 4ten ... [November] da Jch bericht geben, dess unbillichen beginnens der gmeinden gägen mier ... und [den alt] sekhelm[eister der Stadt Zug, Kaspar] **Letter** grathen, das man sy ab-

wysen und heisse rüwig syn ... hat [der alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitige Zuger Stadt- und Amtsrat, Wolfgang] **W[ickart]** nichtsdestominder anders Jnstreuwen wellen, Man sölle es Jnstellen. - Jtem Ja wann sy an die Abwysung khommdt. wo nit so werde man eben dann wyters lossen.

147/60

Daruff Jren 2 oder dry den [Stadt- und Amtsrat] Haupt. [Jakob] **Heinrich** zen gesandten gen Seys [=Sins] verordnet, ehe wir andere verstanden, was es gsyn.¹

Nun hab ich mich erpoten sonst übernzwyschen wäre khein costen gangen, daruff min H. [Ammann bzw. Stabführer, Rat und Bürger] all erkhandt so söllen wir miteinandern [gehen] aber morndes L. W. den Heinrich ...² heissen gahn. und den läuffer [=Bote von Stadt und Amt Zug] hansen [**Uttinger**] zuogeben. Nur minen Nie gedacht.

Also Jst Jre misstruwen so gross wegen des hüpschen hodelwärckhs undt hudelwärckhs.³

Nota An Nechster Gmeint verandtworten

[Der] amman [von Stadt und Amt Zug, Hans] Trinkhler [=Trinkler] schikht das schryben strax an die gmeindt, so von [dem franz.] H. Ambass. [Blaise **Méliand**] khomen.

darin der verwys der heimlichen tractatation zuo Baden mit Keys. commissario⁴

Nur alles Zur verbiterung. Jst eben ankomen und vor [dem Stadt- und Amts-]Rath noch nit verläsen.

den 11 [November 1635], uff Martini vor der gmeind L. W. ...[?]⁵ gar gschliffen fürbracht sye d[er] pas by Allem wichtigen Proviandt versprochen uss gotshüsern und ander orthen, nit uss Kauffhüsern. Jtem an [franz.?] pensionen etc.

Niemand Redt als Jch von den mittel und quoter occasion die dissmalen die Cathol. Ohrt hätendt sich Jnzeschlachen.

[Der] Keiser [**Ferdinand II.**] anerpietet, [den eidg. Orten] das veldtlin⁶ (hats [selber] nit). Spaniger will den Pass [durchs Veltlin und Bünden] fragt erstlich den [alt] Stath[alter des Grossen Rats der Stadt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Hans Kaspar] **Letter** an er sige der Eltist [im Rat] wüsse was die pündtnus [mit Mailand/Spanien bzw. Frankreich] etc. vermögen ... ein fynen trutz."

1) Diese Gesandtschaft nach Sins stand wohl in Zusammenhang mit dem Recht der Stadt Zug, durch ihre Hodler in den Ämtern Meienberg und Muri Getreide aufzukaufen, s. Zurlaubiana AH 17/53.

2) Das voranstehende Wort ist zerstört.

3) Betrifft möglicherweise die gleiche Thematik wie AH 147/23 Pt. 2.

4) Anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 14. bis 16. Oktober 1635 in Baden - s. EA V 2, 957 (Nr. 757) - hatte der Gesandte des Röm. Reiches, Anselm Baron von **Fels**, in Zusammenhang mit den Bündnerwirren mit den

- eidg. Orten bezüglich des Veltlins verhandelt, s. ebenda spez. 957 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Das voranstehende Wort ist teilweise zerstört und kann nicht mehr rekonstruiert werden.
 - 6) An der Konferenz der IX kath. Orte vom 7. bis 9. November 1635 in Luzern wiederholte Fels den Vorschlag, die eidg. Orte könnten das Veltlin bis

147/60-61

zur Beendigung der Bündnerwirren als Depositum behalten, s. ebenda 959 (Nr. 758) spez. 959 a. Auch diesmal war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

AH 147, 81^r (aufgeklebt)

147/61

[1639?]

A

KLAGEPUNKTE¹ DER AMTSGENOSSEN DES AMTES HITZKIRCH GEGEN DEN GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT HEIDEGG, OBERST [HEINRICH] FLECKENSTEIN, [AUFGEZEICHNET VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

Zurlaubiana AH 4/42, 43, 44 und 44A

"Kurtzer begriff Und Jnhalt.

Ettlicher fürnembsten Articlén, von wellicher wegen, sich die underthonen Jm Ambt Hitzkhilch gemeinlich, auch sonderlich, ettliche Jar und Zytthero wider und gägen H. Oberst Fläckenstein Grichts H. zuo Heidegg höchlich beschwärt, und erclagt habendt etc.

1[.] Erstlichen, dass er wegen des Sees zuo Richensee [d.h. wegen der Fischenzen im Baldeggersee] ... die vischer wider den Jnhalt der brieff und siglen beschwäred, Erschätz daruff schlachen, den jerlichen zins dem Ambt nit entrichten thüge.

Harumben söllendt bericht geben [der] undervogt [des Amtes Hitzkirch] Hans **Lang**, Caspar **Egli**, beed statthalter von Esch[?]² =Aesch - einer davon war Christoph **Müller** -] und Hans Petter [=Peter] von Gälffingen [=Gelfingen, konkret von Klotensberg].

2[.] Jtem, fordere Neuwe und Grosse erschätz, von gülden, zinsen, oder güetern davon eintweders vor disen durch syne vorfahren gantz nichts, oder ein geringes sye begärt und jnzogen worden.

Sölle syn Rechtsamj diss fahls, durch authentische brieff und sigel erscheinen; dieser erschätzen wegen sindt zu verhören, hernach folgende Personen.

Jagli **Müller**, Andres **Lang** von Hemmigkhen [=Hämikon]. Jung und alt Rungger [=Rung], [Unter-]Vogt [des Amtes Hitzkirch] Teilers